

Gemeindebrief

der Evangelischen Mauritius-Gemeinde Essenheim

Ostern 2011



Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her!
Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin.
Die Blumen sind aufgegangen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die
Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande.
Der Feigenbaum hat Knoten gewonnen, und die Reben duften mit ihren Blüten.
Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!

Hoheslied 2, 11-13

Liebe Gemeinde,

Wie finden wir einen Zugang zu dem, was an Ostern geschehen ist? Wie finden wir einen Zugang zum Kern unseres Glaubens – der Auferstehung Jesu?

Auf der letzten Seite finden sie eine Kurz-Version der Geschichte der Emmaus-Jünger aus dem Lukas-Evangelium. Die Konfirmanden haben den entscheidenden Moment wunderbar in Szene gesetzt. Ich denke, in ihr können wir tatsächlich einen Zugang zum Glauben an die Auferstehung finden.

Doch zunächst einmal hat die Geschichte etwas Beruhigendes, etwas Tröstendes. Denn selbst die Jünger, die ja alles miterlebt haben, merken nicht, dass Jesus ihnen plötzlich ganz nahe ist. Es ist offensichtlich so, dass es nichts Äußerliches ist, das sie erkennen lässt, dass sie in göttlicher Begleitung sind.

In der Tat ein beruhigender Gedanke: Gott ist bei uns, auch wenn wir ihn nicht bemerken. Denn ganz klar festlegen auf ein bestimmtes Erscheinungsbild lässt er sich anscheinend nicht. Es ist wohl wie in der Geschichte: Erst im Nachhinein werden wir die Episoden unseres Lebens als von Gott begleitet deuten können. Und dann tun wir das nicht mit dem Verstand, sondern mit unseren Herzen.

Brannte nicht unser Herz, als er mit uns redete?

Hier wird Gott erfahrbar, hier hat das Göttliche Raum: In unserem Herzen, unserem Gefühl unserer Empfindung.

Und wenn das Göttliche tatsächlich hier seinen Ort hat, dann wird auch der Glaube an die Auferstehung, der Glaube daran, dass das Leben stärker ist als der Tod, sich nicht in unseren Verstand einmeißeln lassen, sondern er wird seine Spuren in unser Empfinden legen.

Lodert sie nicht auf, die Ahnung, dass das Leben stärker ist als der Tod, wenn Leidenschaften in uns entfacht werden, wenn Liebe unser Herz entflammt, wenn Emotionen unsere Herzen brennen lassen? Spüren wir die Macht des Lebens nicht, wenn das Gefühl von Lebendigkeit uns wärmt, uns antreibt und uns manchmal auch überhitzen lässt?

Die Auferstehung zu spüren heißt Lebendigkeit zu spüren.

Und immer dann, wenn unsere Herzen brennen, dürfen sie unsere Hoffnung entfachen, dass das Leben, dass sich unser Leben, nicht bezwingen lassen wird – nicht einmal vom Tod!

Mögen Ihnen solche Momente der Hoffnung zu Momenten der Gewissheit werden.

Ein frohes Osterfest, eine lebendige Sommerzeit und viel Spaß beim Lesen des Gemeindebriefes – der diesmal von den Konfirmanden mit ihrer Interpretation der Monatssprüche wunderbar mitgestaltet wurde – wünscht Ihnen

Ihr Pfarrvikar,
Simon Meister



Sternsinger 2011

Sternsinger sammeln in diesem Jahr insgesamt 10.000 €

„Kinder zeigen Stärke“, so lautete das Motto der Sternsingeraktion 2011. Cirka 80 Kinder und Jugendliche der Pfarrgruppe Klein-Winternheim, Ober-Olm und Essenheim sind in den Gemeinden von Haus zu Haus gegangen und haben dabei über 10.000 € gesammelt. Diese Spenden sollen behinderten Kindern in Kambodscha helfen und sie in allen möglichen Bereichen unterstützen.

Auch die evangelische Gemeinde Essenheim sagt allen Mitmachern und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön. (Vielleicht wollen sich im nächsten Jahr auch erstmals Kinder und Jugendliche unserer Mauritius-Gemeinde Essenheim aktiv beteiligen; das Sternsingen findet in einigen anderen Kirchengemeinden bereits als ökumenische Aktion statt!)

Im übrigen soll noch erwähnt werden, dass allein in Essenheim etwa 2.500,-- € an Spenden gesammelt werden konnten!

ASM

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dresden

Kirchentage zeigen die Vitalität und Vielfalt von Kirche in besonderer Weise.

Kirchentag – das sind 5 Tage volles Programm mit Begegnung und Spaß, Diskussion und Gespräch, Musik und Stille. Wie gewohnt bietet das Ev. Stadtjugendpfarramt Mainz Komplettpakete mit allem Drum und Dran an.

Näheres und Anmeldezettel unter www.sjpa.de

Wir laden ein, mit dem Ev. Stadtjugendpfarramt Mainz vom Mi. 1. bis So. 5. Juni 2011 nach Dresden zu kommen.

Der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag wird ein großes Fest mit vielen Begegnungen, mit Musik und Diskussion. Kirchentag ist ein einzigartiges Forum mit Gästen aus allen Konfessionen.

Seminar

Humor und Mitgefühl als Brücke zum Leben

Ein Projekt der Evangelischen Mauritius-Gemeinde für die Mitarbeiter des Seniorenzentrums Domherrngärten und alle interessierten Gemeindemitglieder unter der Leitung von Dr. Clown, Manfred Paier.

Liebe Gemeinde,



Humor ist eine Lebenseinstellung, die viele Menschen bewusst annehmen, weil sie die eigene innere Zufriedenheit als wichtigste Voraussetzung für ihre Gesundheit erkannt haben.

Täglich entscheiden sie sich, mit einem Lächeln durch die Welt zu gehen. Sie "infizieren" ihre Umwelt mit guter Laune und haben die vielfältigsten Strategien entwickelt, sich und andere aus dem größten Stress des Alltags augenblicklich heraus zu katapultieren. Das Ziel, das sie verfolgen, ist immer das Gleiche: Lebensfreude und Leichtigkeit des Seins, Freundschaft und Liebe.

Die Techniken und Instrumente, die hierfür benutzt werden, sind jedoch äußerst vielfältig und hängen von der Kreativität des Einzelnen ab.

Um den eigenen Geist dafür zu wecken habe ich in Anlehnung an das *Konzept von Dr. med. Patch Adams* eine *Fortbildung* geschaffen, die Gelegenheit gibt, verschüttete Talente und Stärken wieder zu entdecken, um sie dann mit simplen und doch höchst wirksamen Mitteln in den Berufsalltag und die Freizeit zu integrieren.

Diese Fortbildung ist für die *Mitarbeiter des Seniorenzentrums* und für *alle interessierten Gemeindemitglieder* konzipiert!

Sie soll Begeisterung für die Arbeit entfachen und über Enthusiasmus und Freude zu Höchstleistungen befähigen. Wir ermüden nicht mehr, gehen voller Kraft nach Hause und werden von negativen Emotionen nicht aus dem Gleichgewicht gebracht.

Lachen, Nähe und Kreativität sind anregend für die Gesundheit!

Der praktizierte Humor verschafft uns leichten Zugang zu den Menschen, die unsere Hilfe brauchen – besonders in der Betreuung von pflegebedürftigen Menschen.

Gerade in der Arbeit mit Senioren ist zu beobachten, dass Lachen, Nähe und Kreativität die Selbstheilungskräfte aktivieren und bei ihnen viele positive Reaktionen hervorrufen, die noch nie vorher aufgetreten waren.

Lassen Sie uns Techniken und Instrumente für einen humorvollen Umgang untereinander entdecken und gemeinsam eine freundschaftliche Atmosphäre und Verbundenheit im Team erleben und aufbauen.

Und das Beste dabei ist - Entspannung!

Eine einmalige Gelegenheit, Achtsamkeit für sich selbst zu praktizieren und Spaß und Humor für den Berufsalltag und in der Freizeit zu entdecken.

Ihr Manfred Paier

Das Seminar ist kostenlos und soll vier Termine à 2-3 Stunden umfassen. Zum Redaktionsschluss standen noch keine Termine fest (voraussichtlich in den Monaten Juni-August)

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Gruppen und Kreise

Wingerts-Wichtel

für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 2 Jahren mit Eltern:
freitags, 9.30 – 11.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, 1. OG.
Einfach vorbeischaun!
Info: Kerstin Pflüger, Tel.: 06136 – 850849.

Seniorenachmittag

Jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal:
Montag, 11. April, 15.00 Uhr,
„Tanzen im Sitzen“ mit Referentin Petra Senftleben
Montag, 9. Mai, 15.00 Uhr,
abwechslungsreiches Programm und
gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.

Gemeindestammtisch

mittwochs, ab 14.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.
Info: Werner Wolf, Tel.: 06136 – 88115.

Frauenkreis

in den „Wintermonaten“, mittwochs, ab 19.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.
Letzter Frauenkreis vor der Sommerpause: 27. April.
Erster Frauenkreis nach der Sommerpause: 19. Oktober
Frauen jeglichen Alters und jeglicher Konfession
sind herzlich willkommen!
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.

Ansprechbar

Pfarrstelle: Pfarrvikar Simon Meister: 06136 – 88364,
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

KV-Vorsitz: Anke Schwarzweller-Mößlein: 06136 – 89208.

Gemeindebüro: Marie Hawlitschek: 06136 – 88364
dienstags u. donnerstags von 9.00 – 12.30 Uhr im Gemeindehaus, 1. OG

e-Mail: buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de.

Küsterdienst: Marie Hawlitschek: 06136 – 89733
Birgit Witzel: 06136 – 850122.

Aktuelle Infos erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Gottesdienste

April 2011

Monatsspruch April 2011

**Wachet und betet,
dass ihr nicht in Anfechtung fallt!**

Matthäus 26, 41

Sonntag, 3. April:	Lätäre	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 10. April :	Judika	10.00 Uhr	Vorstellungsgottesdienst
Mittwoch, 13. April :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2
Sonntag, 17. April :	Palmarum	10.00 Uhr	Gottesdienst
Donnerstag, 21. April :	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Andacht mit Agapemahl
Freitag, 22. April :	Karfreitag	15.00 Uhr	Gottesdienst
		18.00 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg von der Kirche bis Haus St. Martin
Samstag, 23. April :	Karsamstag	23.30 Uhr	Osternacht-Andacht mit Taufenerinnerung
Sonntag, 24. April :	Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Montag, 25. April :	Ostermontag	10.00 Uhr	Familiengottesdienst
Mittwoch, 27. April :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hier, solange ich dorthin gehe und bete. Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wacht mit mir! Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst! Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Könnt ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?



**Wachet und betet,
dass ihr nicht in
Anfechtung fallt!**

Matthäus 26,41

Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch an mir vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselben Worte. Dann kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird.

Matthäus 26, 36-45

Gottesdienste

Mai 2011

Monatsspruch Mai 2011

**Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch
mit aller Freude und Frieden im Glauben,
dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung
durch die Kraft des Heiligen Geistes.**

Römer 15, 13

Sonntag, 1. Mai :	Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst
Freitag, 6. Mai :		15.30 Uhr	Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der Evangelischen Kirche Klein-Winternheim
Sonntag, 8. Mai :	Misericordias Domini	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 11. Mai :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2
Sonntag, 15. Mai :	Jubilate	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 22. Mai :	Kantate	18.00 Uhr	Abendgottesdienst
Mittwoch, 25. Mai :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2
Freitag, 27. Mai :		15.30 Uhr	Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der Katholischen Kirche Ober-Olm
Sonntag, 29. Mai :	Rogate	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst Gruppe 1 mit Abendmahl

Denkt daran, dass Christus als ein Diener zu den Juden kam, um damit die Zusagen Gottes wahr zu machen. Das beweist, dass Gott treu zu den Versprechen steht, die er ihren Vorfahren gegeben hat. Und er kam, damit auch die anderen Völker Gott für die Barmherzigkeit ehren, die er ihnen erwiesen hat. Das meint auch der Psalm, in dem geschrieben steht: „Ich will dich preisen unter den Völkern; ich will deinem Namen Loblieder singen.“



Ich bin davon überzeugt, liebe Freunde, dass ihr genügend Güte und Erkenntnis habt, um euch gegenseitig helfen und ermutigen zu können. Dennoch habe ich mir die Freiheit genommen, einiges hervorzuheben, um euch noch einmal besonders daran zu erinnern. Denn durch die Gnade Gottes bin ich ein Bote von Jesus Christus für die Völker.

Römerbrief 15

Gottesdienste

Juni 2011

Monatsspruch Juni 2011

**Einer teilt reichlich aus und hat immer mehr;
ein anderer kargt, wo er nicht soll,
und wird doch ärmer.**

Sprüche 11, 24

Sonntag, 5. Juni :	Exaudi	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst Gruppe 2 mit Abendmahl
Mittwoch, 8. Juni :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2
Sonntag, 12. Juni :	Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Montag, 13. Juni :	Pfingstmontag	11.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Grünen im Ober-Olmer Wald
		10.30 Uhr	Treffen zur Fahrrad-Tour
Freitag, 17. Juni :		15.30 Uhr	Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der Kath. Kirche Ober-Olm
Sonntag, 19. Juni :	Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 22. Juni :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2
Sonntag, 26. Juni :	1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst

Falsche Herzen sind dem HERRN ein Gräuel; aber Wohlgefallen hat er an den Frommen. Die Hand darauf: Der Böse bleibt nicht ungestraft; aber der Gerechten Geschlecht wird errettet werden.

Eine schöne Frau ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Ring durch die Nase. Der Gerechten Wunsch führt zu lauter Gutem; aber der Gottlosen Hoffen führt zum Tage des Zorns.



Wer reichlich gibt, wird gelobt, und wer reichlich trinkt, der wird auch getränkt werden. Wer Korn zurückhält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft.

Wer nach Gutem strebt, trachtet nach Gottes Wohlgefallen; wer aber das Böse sucht, dem wird es begegnen.

Wer sich auf seinen Reichtum verlässt, der wird untergehen; aber die Gerechten werden grünen wie das Laub.

Buch der Sprichwörter (Sprüche) 11,20-28

Gottesdienste

Juli 2011

Monatsspruch Juli 2011

**Wo dein Schatz ist,
da ist auch dein Herz.**

Matthäus 6, 21

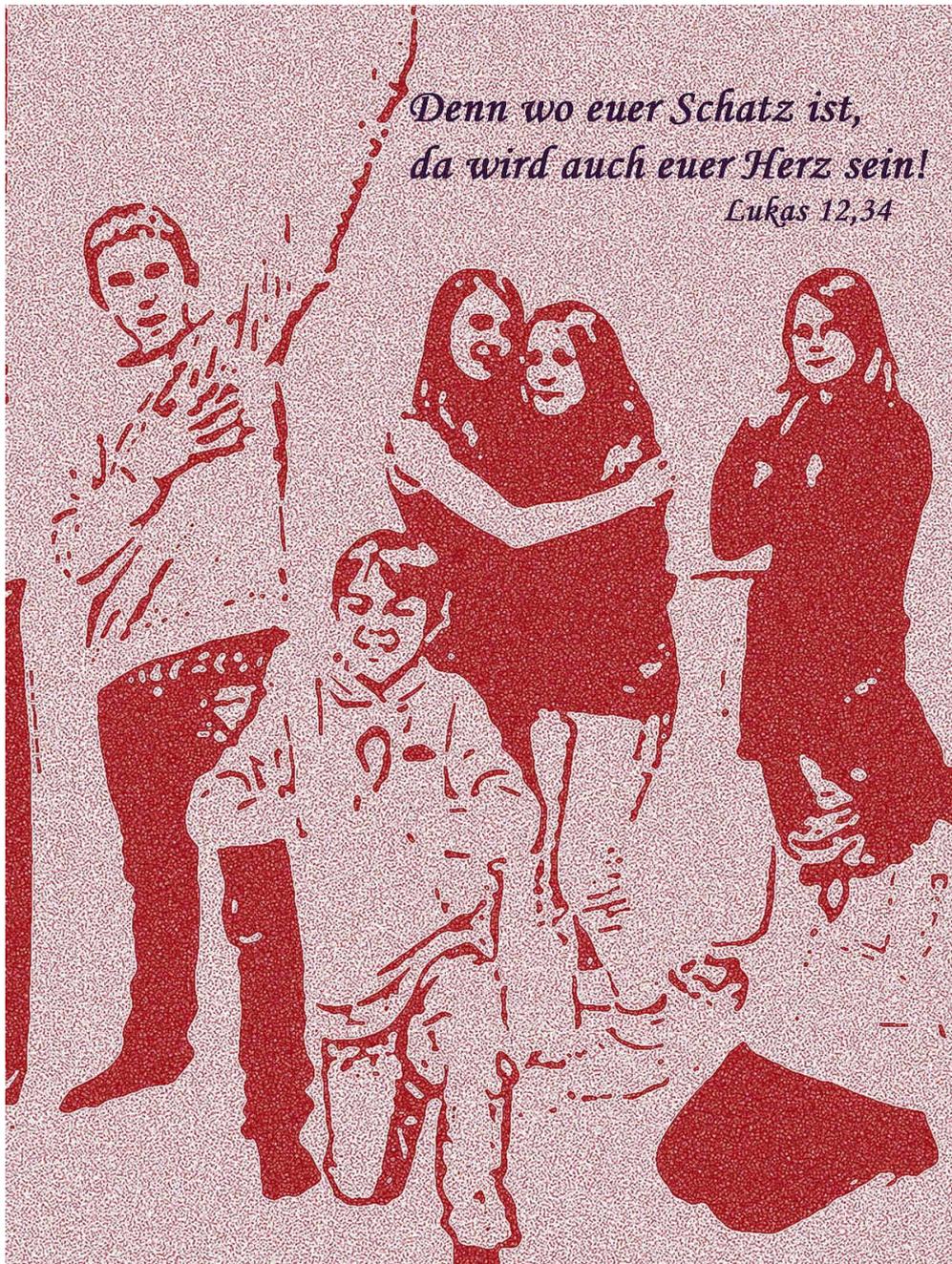
Sonntag, 3. Juli :	2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Domherrnfest
Sonntag, 10. Juli :	3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 13. Juli :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2
Sonntag, 17. Juli :	4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 24. Juli :	5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 27. Juli :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2
Sonntag, 31. Juli :	6. Sonntag nach Trinitatis	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl

Fürchte dich nicht, du kleine Herde!

Denn es hat eurem Vater wohl gefallen, euch das Reich zu geben.

Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen.

Macht euch Geldbeutel, die nicht veralten, einen Schatz, der niemals abnimmt, im Himmel, wo kein Dieb hinkommt, und den keine Motten fressen.



Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auf tun.

Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet.

Gottesdienste

August 2011

Monatsspruch August 2011

**Jesus Christus spricht:
Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werden ihr finden;
klopft an, so wird euch aufgetan.**

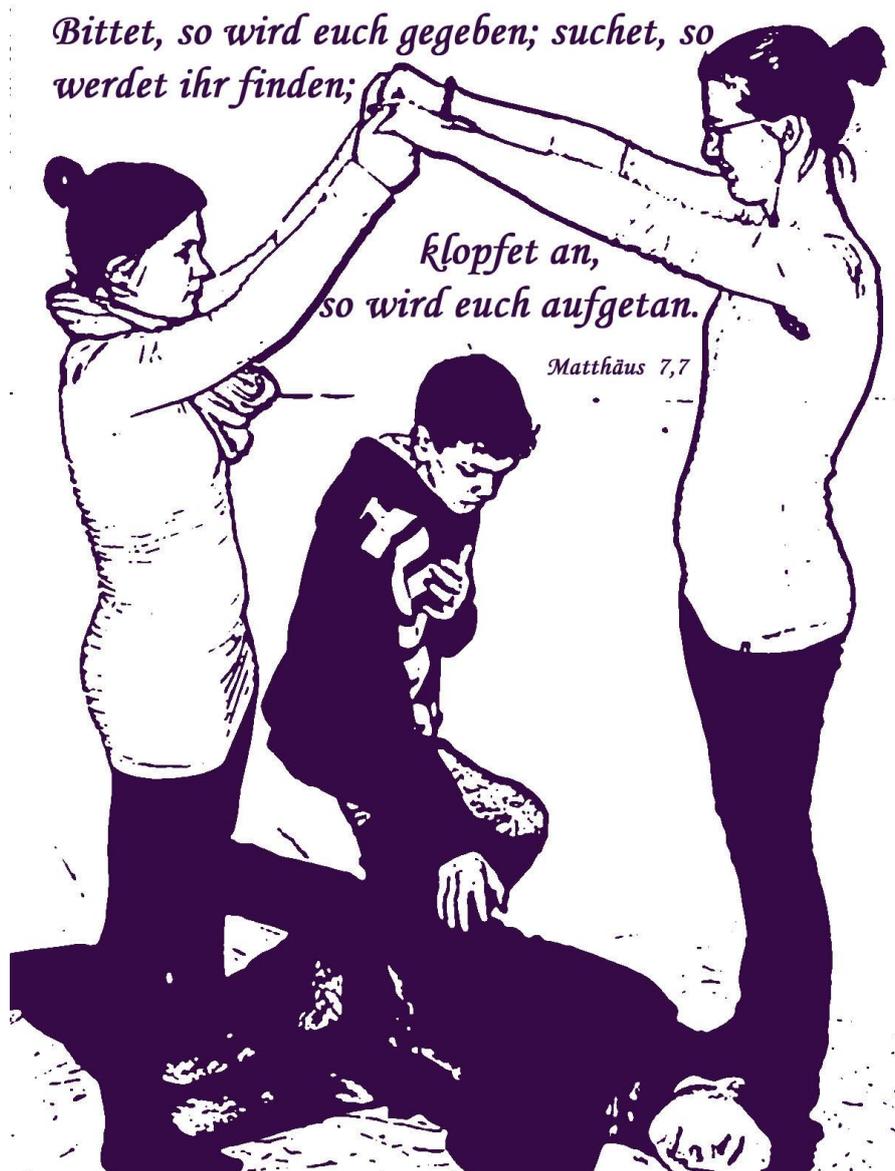
Matthäus 7, 7

Sonntag, 7. August :	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 10. August :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2
Sonntag, 14. August :	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
Sonntag, 21. August :	9. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch, 24. August :		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstraße 2
Sonntag, 28. August :	10. Sonntag nach Trinitatis	18.00 Uhr	Abendgottesdienst mit Abendmahl

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.

Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst.

Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, damit die sie nicht zertreten mit ihren Füßen und sich umwenden und euch zerreißen.



Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wer ist unter euch Menschen, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete?

Oder, wenn er ihn bittet um einen Fisch, eine Schlange biete?

Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!

Konfirmation am 29. Mai 2011

Fabian Flach, Wackernheimer Straße 6

Hannah Glaß, Zum Weedgarten 31

Luisa Hadding, Hintergasse 7

Nils Itjeshorst, Stadecker Weg 10

Tristan Kling, Teufelspfad 4

Christoph Schmahl, Neubrunnenstraße 9

Franka Schmidberger, Stadecker Weg 7

Christoph Spießmacher, Teufelspfad 1

Jan Spießmacher, Teufelspfad 1

Simona Vulpes, Hauptstraße 1

Konfirmation am 5. Juni 2011

Anna Clos, Wackernheimer Straße 12

Stefanie Gregetz, Weidenweg 1

Lisa-Maria Kaulen, Am Römerberg 29 a

Christopher Krämer, Am Finkenschlag 16

Sabrina Kuhn, Kirschgartenstraße 15

Sidonie Kunz, Raiffeisenstraße 15 a

Annika Metzger, Am Römerberg 24

Wir wünschen
allen Konfirmandinnen
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrgangs 2011-2012

Angesprochen sind hier die Jugendlichen, die im Zeitraum 01.07.1977 – 30.09.1998 geboren sind bzw. im Mai 2012 die 8. Schulklasse besuchen werden.

Diese Familien werden Anfang Mai ein Informationsschreiben dazu erhalten.

Sollte Ihr Kind zu der o.g. Gruppe gehören, Sie aber kein Schreiben von uns bekommen, wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt, Tel. 8 83 64.

Freud und Leid

Taufen

am 28. November 2010: Sophia Astheimer

Bestattungen

am 30. November 2010: Margit Pohlmann geb. Waltenberg (in Mz-Mombach)

am 8. Dezember 2010: Ingrid Kunz geb. Heil

am 18. Dezember 2010: Marta Ensch geb. Bernhardt (in Nockenthal)

am 19. Januar 2011: Elisabetha Wagner geb. Wolf

am 14. Februar 2011: Elfriede Emma Bräuer geb. Klein (in Weidenthal)

am 23. Februar 2011: Gertrud Irmgard Müller geb. Hunger (in Partenheim)

Sonstiges



Konfi-Fahrt 2011 nach Worms

15 Jugendliche mit Pfarrer Meister und 2 Betreuerinnen erlebte bewegte Stunden.

Am Ende versammelten sich alle vor dem Lutherdenkmal.



Noten für die Lyra

Die Lyra-Vorsitzende Doris Clos und Dirigent Peter Nuck erhalten von Kirchenvorstandsmitglied Wolfgang Knell einen Satz Gesangbuchnoten. Damit sind die Proben und die Begleitung des Gottesdienstes sicher um einiges einfacher durchzuführen. Wir freuen uns auf die nächsten Gottesdienste.

Warum gibt es eigentlich OSTERN?

Der Termin für **das Osterfest** ändert sich jedes Jahr. Er hat etwas mit dem Mond zu tun. Der Ostersonntag ist nämlich immer der erste Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Vierzig Tage davor ist Aschermittwoch, mit ihm endet die Fastenzeit und die Fastenzeit beginnt, die bis Ostern dauert. Zu Ostern feiern die



Christen die Auferstehung von Jesus Christus. Vom Tag der Kreuzigung, am Karfreitag, bis zur Auferstehung am Ostersonntag und Ostermontag geht das Osterfest. Das Wort „Ostern“ ist allerdings noch älter und geht wahrscheinlich zurück auf eine germanische Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin namens Oстера, die damals auch mit einem Fest gefeiert wurde.

Was hat **der Hase** eigentlich mit diesen bunten Eiern zu tun? Die wenigsten wissen auch, woher dieser Osterbrauch stammt. Die Verbindung zwischen Ostern, Osterhase und Eiern kann auf ganz verschiedene Arten erklärt werden: Einmal kommt der Hase im Frühjahr manchmal zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Wegen dieses ungewöhnlichen Verhaltens, sich in Menschnähe aufzuhalten, wurde ihm möglicherweise früher auch das Ablegen der besonderen Eier ange-dichtet. Doch auch ohne Eier ist der Hase als Symbol von Fruchtbarkeit und Frühling



lange überliefert. Die Fruchtbarkeitsgöttin Oстера wurde einst zusammen mit einem Hasen dargestellt.



Am Sonntag vor Ostern, **an Palmsonntag**, ist es Tradition, Palmwedel zu verschenken. Da hier in Deutschland keine Palmen wachsen, ersetzt man diese durch alle möglichen anderen Zweige. Es werden Buchsbaum-, Birken-, Weide-, Haselnuss-, sogar Stachelbeer- oder Wacholderbeerzweiglein dazu genommen. Die grünen Zweige sollen ursprünglich daran erinnern, wie Jesus in Jerusalem einzog und die Leute ihn mit Palmzweigen empfangen, die sie auf den Weg legten, um ihn zu ehren.

Ostern – jedes Jahr anders !?

Aus dem Neuen Testament geht hervor, dass der Tod und die Auferstehung Jesu mit dem jüdischen Passahfest (auch Pessachfest) in Verbindung stehen. Nach den Evangelisten Matthäus, Markus und Lukas war das letzte Abendmahl Jesu ein Passahmahl. Nach dem Evangelisten Johannes starb Jesus am Tag des Passahfestes. Das jüdische Passahfest aber wurde damals nach biblischer Bestimmung am "14. Tag des ersten Monats" (vgl. Lev 23,5; Num 28, 16; Jos 5,11) gefeiert. Die jüdischen Monate beginnen jeweils bei Neumond, d.h. der 14. Tag ist dann der Tag des Vollmondes. Der erste Monat heißt Nisan als derjenige Monat, der mit dem Frühlingsneumond beginnt.

Mit anderen Worten: das Passahfest wird am ersten Vollmond nach der Frühjahrs-Tag-und-Nacht-Gleiche gefeiert und ist damit ein veränderliches Fest.

Im Konzil von Nicäa im Jahr 325 n. Chr. wurde der **Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang** (definiert auf den 21.3.) als **Ostersonntag** festgelegt.

Im Gregorianischen Kalender fällt Ostern also frühestens auf den 22. März und spätestens auf den 25. April (im Jahr 2038). Der mögliche Termin schwankt damit innerhalb von 35 Tagen.

Die **Periode zwischen zwei Neumonden**, d. h. die Umlaufzeit des Mondes um die Erde in Bezug auf die Sonne, der sog. synodische Monat, **beträgt 29,53 Tage**.

Daraus ergibt sich, dass von Jahr zu Jahr das Wiederkehren des Neumondes um ca. 12 Tage verschoben ist, also auch der Ostertermin.

Und noch etwas :

- * Aschermittwoch ist 46 Tage vor Ostern.
- * Pfingsten ist 49 Tage nach Ostern.
- * Christi Himmelfahrt ist 10 Tage vor Pfingsten.
- * Fronleichnam ist 11 Tage nach Pfingsten.

Naturwissenschaftlich betrachtet:

Der Frühlingszeitpunkt auf der Nordhalbkugel findet zwischen dem 19. März 2096 um 14:05 UT und dem 21. März 1903 um 19:14 UT statt. Frühlingsanfang ist der Tag der **Tag-und-Nacht-Gleiche** (Frühlingsäquinoktium) im März. Die Sonne steht zu diesem Zeitpunkt senkrecht über dem Äquator.

Quellen : Die Bibel, Wikipedia und andere Texte im Internet

WoMa

Der „**Gemeindebrief**“ wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.
Verantwortlich für den Inhalt: Anke Schwarzweller-Mößlein.
Fotos: Simon Meister und Wolfgang Mann
Auflage: 1.500 Stück.

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2011

Brennende Herzen

Zwei Männer auf dem Weg nach Emmaus.

Rückblick. Der Mann, auf den sie alle Hoffnungen setzten, ist tot.

Jesus von Nazareth – angeklagt wegen Hochverrats, verurteilt und hingerichtet durch Pontius Pilatus.

Das Sterben am Kreuz verläuft langsam, doch unnachgiebig. Stunden des Kampfes, qualvolles Ersticken. Machtlosigkeit. Angst. Hohn und Spott.

Der Leichnam begraben in der Gruft eines anständigen Mannes. Letzte Ehre.

Der Tod ist stärker als das Leben. Für zwei Nächte.

Als die Frauen kommen, ist das Grab leer.

Der entscheidende Hinweis kommt von Engeln – wie am Anfang bei den Hirten auf dem Felde. *Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?*

Keimende Hoffnung. Petrus wird nachschauen, aber ratlos bleiben.

Dem Wunder folgt Verwirrung und Zweifel.

Zeit zu gehen. Weg von diesem Ort. Weg von der Enttäuschung, dem Schmerz, der Trauer. Weg von Jerusalem.

Zwei Männer auf dem Weg nach Emmaus.

Ein Dritter schließt sich ihnen an. Sie erkennen ihn nicht. Aber sie reden, erzählen. Und sie hören zu. Sie teilen den Weg mit ihm und er teilt das Brot.

Da wurden ihre Augen geöffnet.

Aus Trauer wird Hoffnung. Aus Zweifel Gewissheit.

Brannte nicht unser Herz, als er mit uns redete?

Jesus ist auferstanden.

Das Leben ist stärker als der Tod. Nicht nur für zwei Nächte.

Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete?

Lukas 24,32

